



# Desierto Florido e.V.

## Jahresbericht 2021

Bogotá, Kolumbien



Tarija, Bolivien



Mendoza, Argentinien



Tocagón, Ecuador



Region Chilca-Mala, Peru



Lima, Peru



Eine Welt baut jeder mit!  
[www.desierto-florido.de](http://www.desierto-florido.de)

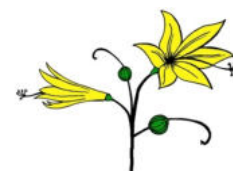
# Inhaltsverzeichnis

Grußwort.....	3
Projektberichte	
Inmensa Esperanza (Argentinien).....	4
La Casita Colectiva (Argentinien).....	6
La Libélula (Bolivien).....	11
Samana Shacha (Ecuador).....	14
Fundacaex (Kolumbien).....	16
Medizinische und psychosoziale Hilfe in Peru (Peru).....	18
Sauerstoff für Peru (Peru).....	22
Unsere Arbeit in Deutschland - Vereinsjahr 2021.....	26
Finanzbericht.....	27
Das sind wir!.....	30

## Spendenkonto

Desierto Florido e.V.  
IBAN: DE28 6415 0020 0001 8056 82  
BIC: SOLA DE S1 TUB  
Kreissparkasse Tübingen

Damit wir Ihnen einen Dankesbrief bzw. eine steuerabsatzfähige  
Spendenbescheinigung schicken können, vergessen Sie bitte nicht,  
Ihre Adresse anzugeben.



# Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

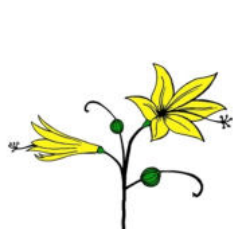
hinter uns liegt ein ruhiges und zugleich ereignisreiches Jahr für Desierto Florido e.V. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten wir in Deutschland keine Veranstaltungen durchführen und haben uns auch nur ein paar wenige Male persönlich in kleinem Kreis in Tübingen getroffen. Zugleich konnten wir – wie immer dank Ihrer Unterstützung – zum Wachsen und Blühen der Projekte in Lateinamerika beitragen.

Auf der Jahresversammlung Anfang 2021 haben wir zwei neue Projekte aufgenommen: *Samana Shacha* in Tocagón, Ecuador, und die *Fundación Casa de Apoyo en Excelencia* in Bogota, Kolumbien. Der Begriff „Samana Shacha“ stammt aus der Kichwa-Sprache und bedeutet so viel wie „Ort der Erholung“. Eine kleine indigene Gemeinde plante einen Erholungspark inmitten der imposanten Andenlandschaft anzulegen, circa 20 Minuten mit dem Bus von Otavalo entfernt. Ziel dieses Vorhabens war es, Arbeitsplätze für die eigene Gemeinde zu schaffen und den kulturellen Austausch zu fördern. Die Bauarbeiten in Tocagón, finanziert durch großzügige Spenden, schritten trotz schlechten Wetterbedingungen gut voran und so konnte der Ort der Erholung im Herbst feierlich eröffnet werden. Seitdem steht das Projekt auf eigenen Beinen, wobei wir selbstverständlich weiterhin in Kontakt stehen und den Verlauf des Projekts mitverfolgen. Bei der *Fundacaex (Fundación Casa de Apoyo en Excelencia)* handelt es sich um ein Betreuungszentrum für Kinder aus armen Familien, wo sie nach der Schule ein warmes Mittagessen sowie Unterstützung bei den Hausaufgaben bekommen.

Auch die Ihnen seit langem bekannten Projekte haben es trotz der schwierigen Zeiten geschafft weiter zu blühen. In Peru stricken die jungen Mütter selbstständig und unterstützen sich gegenseitig, da Gruppentreffen pandemiebedingt noch nicht möglich sind und Maribel in der Gesundheitsstation stark eingespannt ist. In Argentinien konnte die *Casita Colectiva* letztes Jahr wieder mehr Veranstaltungen, wie z.B. Spieleabende, durchführen und bei *Inmensa Esperanza* wurde das zweite Geschoss des Hauses endlich ausgebaut. Auch bei *La Libélula* wurde gebaut: die Herberge bietet nun Obdach für doppelt so viele Mädchen wie bisher. Ausführliche Informationen finden Sie in den jeweiligen Projektberichten. Wir wünschen eine angenehme Lektüre!

Wie jedes Jahr können wir uns nicht genug bei Ihnen bedanken, dass Sie Desierto Florido und die verbundenen Projekte so treu unterstützen. Ohne Ihre Hilfe wären viele Lebensmitteltaschen nicht gepackt worden, weniger Treffen möglich gewesen, Baufortschritte hätten länger gebraucht und auch die Hoffnung wäre geringer gewesen. Unsere Projektpartner:innen erzählen uns stets, wie dankbar und froh sie sind, dass so viele Menschen in Europa an sie denken und ihnen zur Seite stehen.

Herzlichen Dank im Namen aller Mitglieder und Projektbeteiligten,



M. Kroiher

Miriam Kroiher  
Erste Vorsitzende

## Inmensa Esperanza – Mendoza, Argentinien

Projektpartnerin vor Ort:	Juana Prossetti
Projektverantwortliche in Deutschland:	Anna Gröber, Miriam Kroither und Bianca Welte
Unterstützung im Jahr 2021:	1.100 €
Verwendungszweck:	Essenspakete

Für *Inmensa Esperanza* brachte 2021 mehrere positive Neuerungen, wenn gleich es ein hartes und von der Corona-Pandemie geprägtes Jahr war. Nach mehrjährigem Sammeln von Materialien, die



Juanita günstig erworben hatte, konnte endlich der seit 2017 geplante Ausbau des zweiten Stockwerks des Häuschens abgeschlossen werden. Lange lag der Ausbau auf Eis, da die finanziellen Ressourcen des Projekts begrenzt und andere Prioritäten wie die Essensverteilung stets wichtiger waren. Im zweiten Stock stehen nun die industriellen Nähmaschinen, wegen der Verletzungsgefahr außer Reichweite der Kinder. Hier finden bei *Inmensa Esperanza* wieder die lange ersehnten industriellen Nähworkshops statt. Garciela, die auch ehrenamtlich die Kinder unterrichtet, bringt den Erwachsenen in zwei Kursniveaus (Anfänger und Fortgeschrittene) das Nähen bei. Aus dem letzten Kurs haben es mittlerweile mehrere Teilnehmerinnen geschafft, dank ihrer Nähkenntnisse kleine Auftragsarbeiten zu finden.

Viele Aktivitäten konnten im Jahr 2021 nicht oder nur eingeschränkt stattfinden. Jedoch trug alles, was stattfinden konnte, direkt Früchte. Viele Mütter haben in einem Backworkshop Kenntnisse erworben und bessern nun das Familieneinkommen durch den Verkauf von Gebäck auf. Andere Mütter haben an Gärtnerkursen teilgenommen und bauen daheim Obst, Gemüse und Kräuter an. Diese Pflanzkurse werden sowohl für Kinder als auch für Erwachsene angeboten. Neben den wiederaufgenommenen Nähkursen gibt es noch ein weiteres neues Kursangebot: *herrería* (Schmieden). Unter Anleitung haben die Eltern und Unterstützer:innen von *Inmensa Esperanza* gelernt, mit Metall umzugehen und Gegenstände zu schmieden. Hauptsächlich für den 2021 stattgefundenen Ausbau des Hauses, aber auch für den Eigengebrauch. Die Workshops bilden einen wichtigen Bestandteil von *Inmensa Esperanza*, denn sie helfen den Teilnehmer:innen oft direkt ihr Einkommen durch Minijobs zu verbessern. Wir freuen uns sehr, dass einige Mütter im Jahr 2021 sogar feste Stellen gefunden haben, wie Belen, die lange Zeit die Friseurkurse angeboten hat.



Der offizielle Schulunterricht fand in Mendoza in einem Wechselsystem statt: eine Woche Präsenz, eine Woche zuhause. Bildung ist nach wie vor der Schlüssel für eine Aufstiegshoffnung in der Gesellschaft, das weiß auch Juanita und ist froh den Kindern eine Betreuung anbieten zu können. Über das Jahr hinweg hatten Lehrer:innen ehrenamtlich Kinder in Kleingruppen bei ihren Hausaufgaben betreut und Nachhilfe gegeben. Da die Impfkation gegen Covid19 in Argentinien nur langsam in die Gänge gekommen war, fand diese Unterstützung teils online statt, um die Lehrer:innen zu schützen. Wir freuen uns sehr, dass dieses sehr





anstrengende Jahr für *Inmensa Esperanza* mit guten Neuigkeiten endete. Alle Kinder, die von den ehrenamtlichen Lehrer:innen betreut wurden, konnten das Schuljahr erfolgreich abschließen.

Doch nicht nur die Kinder lernten fleißig und mit guten Resultaten, auch Erwachsene drückten die Schulbank. Seit September 2021 befindet sich im Häuschen von *Inmensa Esperanza* eine Schuleinrichtung für Erwachsene (CENS – *Centro Educativo de los Niveles Secundarios*). Personen, die aus verschiedensten Gründen die weiterführende Schule nicht abgeschlossen haben, können halbtags daran teilnehmen. Das Angebot startete mit einem großen Erfolg: Bereits im Dezember 2021 schafften 20 Personen ihren Abschluss und verfügen nun über einen anerkannten Titel der weiterführenden Schule, weitere 70 setzen ihre Teilnahme am Unterricht 2022 fort. Der Andrang ist groß, daher gibt es eine lange Warteliste für freiwerdende Plätze. Das Projekt kommt also hervorragend an und kann für viele ein erster Schritt sein, die eigene Lebenssituation grundlegend zu verbessern.



Die Corona-Pandemie hat das Land und die Menschen schwer getroffen. Im argentinischen Winter (deutsche Sommermonate) waren die Krankenhäuser überfüllt, sodass teils Hotels genutzt wurden, um die Covid19-Infizierten zu isolieren und versorgen. Viele Menschen waren bereits vor der Corona-Pandemie auf die Unterstützung durch das Projekt *Inmensa Esperanza* angewiesen. Fehlende Arbeit, eine nicht zu stoppende Inflation und zudem teils schwere Krankheitsverläufe trugen zur Not der Menschen bei. Nebentätigkeiten konnten helfen, um das Leben der Familien minimal zu erleichtern, reichen oft aber bei weitem nicht aus, um die finanzielle Notlage zu überwinden.



Die Essensversorgung ist daher, wie in Anfangszeiten von *Inmensa Esperanza*, ein zentraler Punkt in der Arbeit von Juanita und all denen, die gemeinsam mit ihr das Projekt am Leben erhalten. Durch die täglich weiter ansteigende Inflation liegt der Preis für einen normalen Wocheneinkauf mittlerweile ein dreifaches über dem Einkommen einer durchschnittlichen Familie. Für Familien, die von Gelegenheitsjobs leben, ist die Situation noch um ein Vielfaches schwerer. Trotz der widrigen Umstände geben Juanita und alle Helfenden des Projekts nie den Mut auf und geben den Menschen Hoffnung. Sie packen regelmäßig Taschen mit Lebensmitteln, um so die Familien mit dem Notwendigsten zu versorgen. Viele dieser Taschen können nur dank Ihrer Hilfe verteilt werden. Dafür sind wir, das Team von *Inmensa Esperanza* und alle Familien Ihnen von Herzen dankbar!



## Kulturzentrum, La Casita Colectiva – Mendoza, Argentinien

Projektpartner:innen vor Ort:

Pedro Marsonet, Esteban Tealdi, Sebastian Schaer, Pamela Hübbe, Nicolás Ruiz Peyré und viele andere

Projektverantwortliche in Deutschland:

Jan Nasgowitz, Anna Nunenmann und Fernando Ruiz Peyré

Unterstützung im Jahr 2021:

Insgesamt: 6.400 €

Verwendungszweck:

5.400 € für Miete

1.000 € Sonderspende für Frente de Organizaciones en Lucha (FOL)



Auch das Jahr 2021 war durch die Corona-Pandemie geprägt und erforderte von den Engagierten in der *Casita Colectiva* viel Kreativität und Einsatzbereitschaft, um die Aktivitäten weiterzuführen. Im Großen und Ganzen nehmen aber auch dort die Einschränkungen durch die Pandemie ab und es werden langsam mehr Präsenzveranstaltungen möglich, die nach wie vor eine wichtige Komponente der Zusammenarbeit in der *Casita Colectiva* darstellen.

Da im Laufe der Jahre auch immer wieder neue Projektverantwortliche bei der *Casita Colectiva* mitmachen, haben wir im Mai 2021 begonnen, offene Online-Meetings zu organisieren, um uns gegenseitig besser kennenzulernen und den Austausch zu intensivieren.

Desierto Florido hat im Rahmen der Themenmonate den Juni 2021 dem Land Argentinien gewidmet. In diesem Zusammenhang haben wir auch viele aktuelle Neuigkeiten aus dem Projekt *La Casita Colectiva* bei Facebook und Instagram geteilt.

Folgende Gruppen waren 2021 in der *Casita Colectiva* aktiv:

- *Alondra*
- Kooperative *La Chipica* (*Almacén Andante* und *El Espejo*)
- *Frente de Organizaciones en Lucha* (FOL)
- *Giramundo TV*

### Alondra



*Alondra* ist ein Kollektiv aus Künstlerinnen und Zirkusakrobatinnen, das seit über vier Jahren zur *Casita Colectiva* gehört. Erfreulicherweise haben sich Mitte 2021 noch drei weitere Frauen dem Kollektiv angeschlossen.



Da mittlerweile auch wieder Präsenzveranstaltungen stattfinden, können weitere Workshops und Kurse angeboten werden, darunter zum Beispiel ein Anfängerkurs, um Handstand zu lernen.

### Almacén Andante & El Espejo



Der *Almacén Andante* widmet sich dem fairen und solidarischen Handel. Dafür arbeitet die Gruppe eng mit lokalen Produzent:innen zusammen, die auf Nachhaltigkeit in ihren Produktionsprozessen achten.

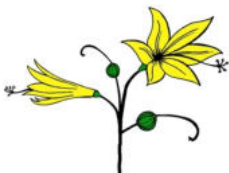
Im Vergleich zu 2020 konnte die Gruppe im Laufe des Jahres 2021 auch wieder die regelmäßigen Verkaufsstände, z.B. an Universitäten, aufstellen und so eine größere Zielgruppe erreichen.

Die Mitglieder von *El Espejo* entwerfen Gesellschaftsspiele, vertreiben diese und bieten Workshops rund um die Pädagogik des Spielens an.

Ein großes Highlight im Jahresrückblick der Gruppe *El Espejo* war die „Nacht der Spiele“ im September - eine lang ersehnte und gut besuchte Präsenzveranstaltung, bei der viele sich nach monatelanger virtueller Zusammenarbeit und Freundschaft wieder live getroffen haben.



Zusammen bilden die beiden Gruppen die Kooperative *La Chipica*.





Im Rahmen dieser Initiative haben die beiden sich der *Organisation Frente de Organizaciones en Lucha (FOL)* angeschlossen.

Dieser Zusammenschluss von Organisationen, die sich in ihren Stadtvierteln für soziale Gerechtigkeit einsetzen und dazu regelmäßig gemeinsame Aktionen koordinieren, ist in ganz Argentinien aktiv. In Pandemiezeiten kümmern sich die zahlreichen Gruppen der *FOL* in Mendoza u.a. um die Organisation von Suppenküchen für Bedürftige.



Anfangs waren drei Suppenküchen geplant, mittlerweile sind schon elf errichtet worden. Dabei helfen die Mitglieder der *FOL* nicht nur bei der Organisation und Verteilung der Mahlzeiten, sondern sind auch aktiv bei der Zubereitung, z.B. beim Brot backen, beteiligt und stärken so den Zusammenhalt und die Solidarität in den marginalisierten Stadtvierteln Mendozas.



Die Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort geht aber deutlich über das Engagement bei den Suppenküchen hinaus. Zum Weltkindertag wurde ein Straßenfest organisiert mit Clowns, Spielangeboten, Tanzgruppen und einer Gemeinschaftsküche, wodurch die Bevölkerung in den Randvierteln der Stadt weiter zusammenwachsen und Solidarität und Verbundenheit direkt erfahren kann.







### **Giramundo**

Im Juni 2021 hat sich die erste Live-Sendung von *GiraMundo TV Comunitaria* zum zwölften Mal ge­jährt. Seither sind die Mitglieder der Gruppe ständig unterwegs, um aus den Straßen und Stadtvierteln in Mendoza für die Menschen vor Ort zu berichten. Wir freuen uns, dass die Gruppe bis heute Bestand hat und die Nachrichtenlandschaft Mendozas sowie die Aktivitäten der *Casita Colectiva* bereichert.

Die Gruppe pflegt auch Kontakte über Argentinien hinaus und organisierte 2021 zum Beispiel einen virtuellen Austausch mit einem kollektiven Fernsehsender aus Chile: *Canal Pichilemú TV*.



## Jahresabschluss

Zum Jahresabschluss versammelten sich alle *Casita*-Gruppen nochmal zu einem gemeinsamen Essen und ließen das Jahr revue passieren, bevor sie sich in die argentinischen Sommerferien (Januar/Februar) verabschiedeten.



Im Namen aller engagierten und aktiven Mitglieder der *Casita Colectiva* möchten wir von Desierto Florido uns herzlich bei allen Spender:innen bedanken. Durch Ihre Unterstützung werden in Mendoza nicht nur Bedürftige mit Lebensmitteln versorgt, sondern ein bedeutender Teil des kulturellen und sozialen Lebens in Mendoza wird durch die *Casita Colectiva* ermöglicht, insbesondere für sozial schwächere Menschen aus den Randvierteln. Diese finden in den Gruppen *Casita Colectiva* ihre ganz eigene Anlaufstelle, sei es für einen Akrobatikworkshop, für einen fairen Einkauf oder für freie und unabhängige Berichterstattung.



## La Libélula – Tarija, Bolivien

Projektpartner vor Ort:	Vincent Danhier († Jan. 2022)
Projektverantwortliche in Deutschland:	Ewa Gardner, Anna Kerle, Annika Wirz, Bastian Bekiri
Unterstützung im Jahr 2021:	1.200 €
Verwendungszweck:	Finanzierung des Mittagstischs

Seit 2014 wird die soziale Einrichtung La Libélula in Tarija, Bolivien, von uns, dem Verein Desierto Florido e.V., finanziell unterstützt. Neben einer Herberge für Mädchen, welche Opfer von physischer, psychischer und/oder sexueller Gewalt geworden sind, bietet das Kinder- und Jugendzentrum auch Unterstützung für Kinder aus extrem benachteiligten Familien an (sei es durch schulische Betreuung, Patenschafts-Projekte oder dem warmen Mittagstisch, der durch die Spenden von Desierto Florido e.V. finanziert wird). Die soziale Einrichtung in der bolivianischen Gemeinde Tarija gehört der vor Ort tätigen NGO *Educación y Futuro (EDYFU* „Bildung und Zukunft“) an und befindet sich seit 2020 auch in enger Kooperation mit dem örtlichen Jugendamt *Defensoría de la Niñez y Adolescencia (DNA)*.

### Corona-Einschränkungen und finanzielle Probleme 2021

Das Jahr 2021 war, wie das vorherige Jahr, nicht einfach für die Einrichtung aufgrund der andauernden Corona-Pandemie. Auch in diesem Jahr mussten Einschränkungen sowohl in ihren sozialen Tätigkeiten als auch in den finanziellen Förderungsmöglichkeiten gestemmt werden. Mit dem Distanzunterricht der Schulen wurde die Betreuung und Unterstützung vieler hilfsbedürftiger Familien für *La Libélula* enorm erschwert, da die meisten weder Telefon noch Computer zu Hause besitzen. Zudem führte die ganzjährige Schulschließung (nur virtueller Unterricht) dazu, dass *La Libélula* eine wichtige Einnahmequelle verlor, denn die Einrichtung besitzt mittlerweile eine eigene Müsli- und Keksfabrik, die ihre Produkte an die Schulen verkauft. Die größte Schwierigkeit bestand 2021 jedoch darin, die Mädchenherberge weiterhin finanziell tragen zu können, da das zweijährige Finanzierungsprojekt der Schweizer *Fédération Genevoise de Coopération (FGC)* im Juli auslief. *La Libélula* ist derzeit aktiv auf der Suche nach einer neuen Finanzierungsmöglichkeit, um die Herberge sowie die gesamte Einrichtung aufrecht erhalten zu können.

Doch trotz der erschwerten Situation ist das Zentrum stolz auf das, was in der Einrichtung dank der ganzen Spenden und der unerschütterlichen Motivation des Teams der *EDYFU* geleistet werden konnte. Neben der Mädchenherberge konnte der Mittagstisch im reduzierten Format, die schulische Unterstützung und die Schulpatenschaften trotz Pandemie-Bedingungen durchgeführt werden. Mehr als 60 Mädchen, die sexuell missbraucht wurden, im Alter von 6 bis 17 Jahren wurden beherbergt und betreut. Ungefähr 55 Kinder erhalten



derzeit schulische Unterstützung und 81 Kinder aus extrem benachteiligten Familien haben über das Patenschaftsprogramm der *La Libélula* die Chance erhalten, in die Schule zu gehen.





## Durchgeführte Tätigkeiten 2021 in der Einrichtung:



Liebe Unterstützerin, lieber Unterstützer, wie Sie sehen, kamen auch im Jahr 2021 Ihre Spenden den Unterstützungsbedürftigen von *La Libélula* zugute. Dafür möchten wir Ihnen ebenfalls im Namen der sozialen Einrichtung *La Libélula* schon an dieser Stelle danken. Um Ihnen das Engagement von *La Libélula* greifbarer zu machen, möchten wir Ihnen einen Einblick in die von Ihnen mitfinanzierten Projekte bieten.

### Der Mittagstisch

Vor der Corona-Pandemie bat der sogenannte Mittagstisch allen Kindern ein warmes Essen an, die zur schulischen Betreuung in die Einrichtung kamen. Aufgrund von aktuellen Einschränkungen, die auf die sanitäre Situation zurückzuführen sind, konnte dieser in diesem Jahr nur für die Mädchen der Herberge angeboten werden. Der Mittagstisch besteht hierbei aus einem Frühstück (Tee, Kakao und Brot), einem warmen Mittagessen (Suppe, stärkehaltiges Hauptgericht mit Gemüse und einem Stück Fleisch) und einem Dessert (Obst oder Kekse). Finanziert wird die Mahlzeit durch Ihre Spenden an Desierto Florido e.V.

### Schulische Unterstützung

Das gesamte Jahr über fand der Schulunterricht in Bolivien über Distanz statt. Weiterhin konnten jedoch 55 Kinder in der Einrichtung mit Hygienevorschriften schulisch betreut und unterstützt werden. Derzeit befinden sich zwei Lehrkräfte in der Einrichtung: Judith und Franco, die unter anderem durch Freiwillige unterstützt werden. Haben die Kinder vormittags Unterricht, dann kommen sie nachmittags zwischen 14 und 18 Uhr zu Franco in die Einrichtung. Haben sie nachmittags Unterricht, dann werden sie morgens von Judith zwischen 8 und 12 Uhr betreut.

### Bauarbeiten

Dieses Jahr konnte dank einer amerikanischen Finanzierung ein auffälliges Gebäude renoviert werden. Das ehemalige Herberge-Gebäude musste vor einigen Jahren aufgrund fehlender finanzieller Mittel geschlossen werden und der Zustand des Gebäudes hat sich enorm verschlechtert. Mit der aktuellen Renovierung kann die Beherbergungskapazität nun von 16 Mädchen auf bis zu 32 Mädchen erhöht werden! Dies bietet eine Möglichkeit mehr, Mädchen einen sicheren Ort zu bieten, an dem sie sich, meist verfolgt von sehr schwierigen Verganheiten und Schicksalen, beschützt und wohl fühlen.

### Umweltprojekt für die beherbergten Mädchen

Um die Mädchen, die in der Herberge untergekommen sind, für die Umweltthematik zu interessieren und zu sensibilisieren, veranstaltete die *Libélula* über das Jahr hinweg verschiedene Umweltprojekte. Drei Freiwillige, die spezialisiert in Vogelkunde sind, leiteten an mehreren Samstagen verschiedene Aktionen und Spiele rund um die Thematik der Umwelt und speziell der Vogelkunde. Beispielsweise besuchten die Mädchen am 24. Oktober mit der Biologin Gabriela den städtischen Biopark von Tarija und beobachteten mit Ferngläser Vögel. Auch ein kleiner Gemüsegarten wurde auf dem Grundstück der *Libélula* eingerichtet, den die Mädchen bepflanzen.



### Weihnachtsfeier Chocolatada am 22. Dezember 2021

Auch dieses Jahr wurde von der *Libélula* wieder eine große Weihnachtsfeier organisiert für alle Kinder und Familien, die über das Jahr hinweg von der Einrichtung Unterstützung erhalten haben. Insgesamt waren mehr als 200 Kinder mit Begleitung ihrer Familien eingeladen zu der traditionellen Weihnachtsfeier am 22. Dezember 2021. Das Ziel: Klein und Groß sollen an diesem Tag Spaß, ein wunderschönes Weihnachtsfest haben und zumindest für einen Tag die omnipräsenten Alltagsprobleme und das Kämpfen um die Existenzbasis ihrer oftmals sehr prekären Situationen vergessen. Hierfür durften die kulinarischen Spezialitäten trotz des heißen Wetters natürlich nicht fehlen: heiße Schokolade und dazu *pantéon*, eine



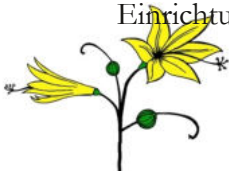
Lokalspezialität ähnlich wie ein Hefezopf mit eingebackenen Schokoladenstückchen oder Rosinen. Die Kinder erhielten kleine Weihnachtsgeschenke, es wurde ein Bändertanz getanzt und traditionelle Weihnachtslieder gesungen. Auch zwei Tanzgruppen, gebildet aus den Mädchen der Herberge, hatten an diesem Tag die Gelegenheit ihre immer dienstags eingeübten bolivianischen Tänze vor Publikum vorzuführen. So wurden der traditionelle *chaqueño* und ein *saya caporal* aufgeführt.

### Schlussworte und dringender Spendenaufruf

Liebe Unterstützerin, lieber Unterstützer,

das pandemiegeplagte Jahr 2021 war leider nicht einfach. Jeder von uns hatte mit Schicksalsschlägen zu kämpfen und dennoch konnten wir mit Ihrer Hilfe und Spendabilität ein Weiterfunktionieren von *La Libélula* und den an diese Einrichtungen anknüpfenden Projekten, die zum Teil lediglich der Sicherung von Grundbedürfnissen dienen, garantieren. Dafür möchten wir uns nochmals im Namen der Einrichtung *La Libélula*, der hilfsbedürftigen Familien und vor allem im Namen unseres Vereins Desierto Florido e.V. bei Ihnen herzlichst bedanken. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns weiterhin als Finanzierungs- und Grundsicherungssäulen erhalten bleiben. Das aktuelle Jahr 2022 wird aller Voraussicht nach für *La Libélula* und seine Assoziierten nicht einfacher. Ein zweijähriges Finanzierungsprojekt in Zusammenarbeit mit der *Fédération Genevoise de Coopération* und somit die Unterstützung für die beherbergten Mädchen, die Opfer physischer, psychischer und sexueller Gewalt geworden sind, ist im Juli des vorherigen Jahres weggefallen. Außerdem erreichte uns im Januar 2022 überraschend die Nachricht, dass unser langjähriger Projektkoordinator vor Ort und der Vorsitzende der Einrichtung, Vincent Danhier, verstorben ist. Vincent Danhier hinterlässt eine Vielzahl an Projekten, deren Finanzierung aktuell unklar ist. Auch die Einrichtung *La Libélula* wurde überrascht und setzt momentan alles daran, die Finanzierung und das Weiterbestehen des Zentrums aufrechtzuerhalten.

Liebe Unterstützerin, lieber Unterstützer, uns, den Verein Desierto Florido e.V., erreichen Hilferufe aus Bolivien. Bitte helfen Sie weiterhin mit, durch Ihre Spenden eine Schließung der Einrichtung zu verhindern, die so vielen Sicherheit und Wohlwollen spendet.



## Samana Shacha – Tocagón, Ecuador

Projektpartner vor Ort:

Sebastian Caiza Pena

Projektverantwortliche in Deutschland:

Jan Nasgowitz und Jule Nibbenhagen

Unterstützung im Jahr 2021:

erste Zuwendung über 1.200 € und Betterplace-Spendensammlung über 1.384 €

Verwendungszweck:

Baumaterialien

Im Jahr 2021 unterstützte Desierto Florido auch das Projekt *Samana Shacha* in Tocagón, Ecuador. *Samana Shacha*, welches aus der Sprache Kichwa übersetzt “Ort der Erholung” bedeutet, ist ein Erholungspark auf einem über 4 ha großem Gelände. Knapp 20 Minuten mit dem Bus von der Stadt Otavalo entfernt, welches neben den Galapagosinseln das meistbesuchte Tourismusziel Ecuadors ist, entsteht in der indigenen Gemeinde Tocagón ein Erholungspark in der imposanten andinen Umgebung. Das Leben in der Gemeinde, die mehrere hundert indigene Einwohner umfasst und umgeben ist von drei Vulkanen, ist sehr traditionell geprägt. Neben der Tierzucht und Feldarbeit wird vereinzelt auch Kunsthandwerk hergestellt, und neben der indigenen Sprache auch deren Rituale gepflegt.

In gemeinschaftlicher Arbeit organisierten die Gemeindemitglieder Tocagóns die Baumaterialien und errichteten eigenständig die Gebäude. Mit der ersten Zuwendung in Höhe von 1.200 € konnten die Grundlagen gelegt werden und es wurden Einkäufe wie Sand und Kies, Ziegelsteine, Türen und Fenster finanziert. Durch eine zweite Spendensammlung auf Betterplace wurden Sanitäranlagen, ein Speiseraum, ein Kulturzentrum, eine Kochstelle sowie eine Campingzone für Tourist:innen finanziert. Das Ziel der Gemeinde war es, das Bauvorhaben im Jahr 2021 abzuschließen. Aufgrund von schlechten Witterungsbedingungen, Einschränkungen aufgrund von Corona und Schwierigkeiten bei der Beschaffung der Baumaterialien verzögerte sich die Fertigstellung allerdings, sodass die letzten Handgriffe noch ausstehen.



Die gemeinschaftliche Arbeit in der Gemeinde zeichnet sich durch das Organisationsprinzip der „Minga“ aus: Beinahe die gesamte Gemeinde trifft sich zu Bauarbeiten und bekommt im Gegenzug reichlich zu essen, hier zu sehen bei den ersten Arbeiten. Weitere Fortschritte sind auf den nächsten Bildern zu sehen.



Das Vorhaben schafft Arbeitsplätze für die Indigenen und stärkt die Gemeinde als Ganzes. Neben dem Ziel, nachhaltige Einkommensmöglichkeiten für die Gemeinde zu schaffen, wird durch das Projekt ein interkultureller Aspekt verwirklicht, indem die Ansichten und Rituale der Otavaleños und Otavaleñas geteilt wird und ein







Austausch zwischen der Gemeinde mit anderen Ecuadorianer:innen und Tourist:innen stattfinden kann. Ebenso gibt es einen edukativen Aspekt, und das nachhaltige Zusammenleben mit „Pachamama“ (Mutter Erde) wird gelebt: Durch den Austausch lernen Besucher:innen viel über das Zusammenleben mit der Natur und die Kultur der Indigenen im Allgemeinen, die leider häufig als minderwertig eingestuft werden und unter Diskriminierung zu leiden haben. Insbesondere soll das Projekt der älteren Bevölkerung zugutekommen, welche auf dem städtischen Arbeitsmarkt u.a. aufgrund mangelnder Spanischkenntnisse so gut wie keine angemessenen Jobchancen hat, und nach jahrelanger landwirtschaftlicher Arbeit keinen Anspruch auf Rente hat.

Wir von Desierto Florido waren sehr positiv überrascht, wie schnell das Projekt aufgrund gemeinschaftlicher, tatkräftiger Anstrengung der Gemeinde Tocagón realisiert werden konnte und hoffen, dass die endgültige Fertigstellung bald gefeiert werden kann! Die große Willenskraft der Gemeinde, das Projekt umzusetzen, sowie ihre Dankbarkeit für die Unterstützung aus Deutschland war in jedem Gespräch zu spüren.

Ein herzliches Dankeschön an alle Spender:innen für diesen wertvollen Beitrag, sowohl im Namen von Desierto Florido sowie von der Gemeinde Tocagón!



# Fundacaex (Fundación Casa de Apoyo en Excelencia) – Bogotá, Kolumbien

Projektpartnerin vor Ort:

Amanda Mancera Lombana

Projektverantwortliche in Deutschland:

Jona Lenze, Elena Suck und Mathias Witte Paz

Unterstützung im Jahr 2021:

600 €

Verwendungszweck:

Lebensmittel, Strom- und Internetrechnungen

Im Jahr 2003 wurde das Projekt *Fundacaex* ins Leben gerufen. Mittlerweile ist es 19 Jahre alt und wird seit 2021 durch unseren Verein mit Spenden unterstützt. Es handelt sich hierbei um eine soziale Einrichtung in Bogotá, der Hauptstadt Kolumbiens. *Fundacaex* versorgt Kinder aus ärmlichen Verhältnissen nach der Schule mit einer warmen Mahlzeit und bietet eine Nachmittagsbetreuung an. Dabei werden die Kinder bei ihren Hausaufgaben unterstützt und können verschiedene Freizeitaktivitäten wahrnehmen.



Dieses Projekt sorgt dafür, dass die Kinder eine gesunde, ausgewogene Mahlzeit bekommen, da dies oft durch die Eltern nicht gewährleistet werden kann. Angesichts der weltweiten Corona-Pandemie verlieren Eltern ihre Arbeit und haben kaum finanzielle Mittel um ihre Kinder zu versorgen. Auch vor der Pandemielage war dies eine bestehende Herausforderung. Das Ziel der Organisation ist es, die Kinder dabei zu unterstützen, erfolgreich die Schule abzuschließen, und ihnen bei ihrem Berufseinstieg oder bei einem Studieneinstieg zur Seite zu stehen.

Das Projekt lässt sich in zwei Gruppen einteilen. Die jüngere Gruppe besteht aus Kindern bis zum 11. Lebensjahr. Hier liegt der Schwerpunkt der Nachmittagsbetreuung auf der Bereitstellung verschiedener kreativer Aktivitäten und kleineren Übungsaufgaben. Die Kinder werden hauptsächlich von einer Pädagogin betreut. Die ältere Gruppe schließt auch Studierende mit ein. Die Jugendlichen bearbeiten die Hausaufgaben meist selbstständig und profitieren von dem Projekt durch die Bereitstellung von ausgewogener Nahrung, individueller Beratung und einem Internetzugang.



Das Jahr 2021 war schwierig und dennoch schaffte es das Projekt die Familien und vor allem die Kinder gut zu versorgen. Wegen der Pandemielage konnte keine Nachmittagsbetreuung vor Ort stattfinden, daher verschenkte *Fundacaex* warme



Mahlzeiten in Tupperboxen. Nicht nur die Kinder, sondern auch deren Familien konnten sich warme Mahlzeiten in der Einrichtung, unter Einhaltung der geltenden Hygieneregeln, abholen. Des Weiteren wurden den Kindern Lernzettel und Aufgaben mit nach Hause gegeben, die selbstständig bearbeitet werden konnten. Abwechselnd wurde auch eine kleine



Abwechselnd wurde auch eine kleine





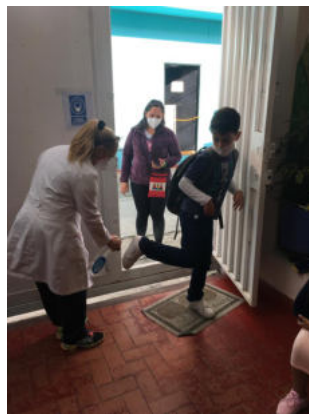
Gruppe von Kindern vor Ort betreut.

In der zweiten Jahreshälfte war es möglich mehr Kinder zu unterschiedlichen Zeiten zu betreuen. Alle Hygieneregeln konnten eingehalten werden und somit hatte jedes Kind die Möglichkeit die Computer in der Einrichtung zu verwenden und bei Hausaufgaben pädagogisch unterstützt zu werden.



Das Projekt befürchtete, dass aufgrund unzureichender Hausaufgabenbetreuung und Internetproblemen während der Corona-Pandemie 70% der Schüler:innen das Jahr nicht bestehen werden. Erfreulicherweise bestanden letztendlich doch 60% der Schüler:innen das Jahr und nur 40% mussten es wiederholen. Dies war eine erfreuliche Nachricht für das Ende des Jahres 2021.

Für das Jahr 2022 gibt es viele Pläne. Der Unterricht findet seit dem 31. Januar 2022 vollständig in Präsenz statt. Insgesamt nehmen an dem Projekt 75 Kinder teil, also 15 mehr als im Jahr davor. Aufgrund des Zuwachses wird ein:e zweite:r Pädagog:in gebraucht. Außerdem müssen auch weiterhin die Internet- und Stromkosten gedeckt werden.



Wir von Desierto Florido freuen uns, dass das Projekt diese schwere Zeit überstanden hat und nun mit viel Energie in das neue Jahr starten kann. Auch dieses Jahr wird *Fundacaex* finanziell von uns unterstützt. Die Unterstützung wird für Lebensmittel und die Bezahlung der Strom- und Internetrechnungen verwendet.





## Medizinische und psychosoziale Hilfe in Peru – Chilca-Mala, Peru

Projektpartnerin vor Ort:	Maribel Linares Felipe
Verantwortliche in Deutschland:	Carola Flurschütz und Lucia Eberl
Unterstützung im Jahr 2021:	Insgesamt: 8.890 €
- Las Semillas de Desierto Florido:	752 € aus in 2020 überwiesenen Spenden
Verwendungszweck:	Handarbeitsmaterial, Unkostenerstattung, Raummiete
- Corona-Nothilfe für Peru:	156 € sowie 392 € aus in 2020 überwiesenen Spenden
Verwendungszweck:	Hygienekits für die Semillas de Desierto Florido, Unterstützung der Gesundheitsstation in Chilca mit in 2020 überwiesenen zweckgebundenen Spenden
- Orgel-Benefizkonzert von Gregor Simon:	390 €
Verwendungszweck:	Hilfspakete mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln für die Semillas de Desierto Florido
- Mikro-Kredite für die jungen Mütter:	ca. 2.750 € (seit 2017 zur Verfügung)
- „Solidarische Kammer für Peru“:	4.450 €
Verwendungszweck:	Material und Ausstattung der Gesundheitsstation in Chilca

Auch im Jahr 2021 war das Projekt von der Corona-Pandemie geprägt. Von der Arbeit der *Semillas de Desierto Florido* berichten wir Ihnen getrennt von der Unterstützung der Gesundheitsstation in Chilca im Rahmen der durchgeführten Spendenkampagne *Corona-Nothilfe für Peru* und mit Hilfe der Spenden im Rahmen der „*Solidarischen Kammer*“ der Bezirksärztekammer Südwürttemberg.

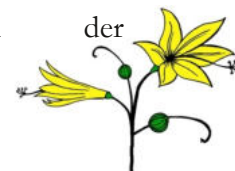
### Las Semillas de Desierto Florido

Seit 2006 arbeitet die Hebamme Maribel Linares Felipe in ihrer Freizeit ehrenamtlich mit jungen Müttern in mehreren Orten südlich von Lima: Chilca, San José, San Antonio, Mala und 27 de Diciembre. Die jüngste Gruppe jugendlicher Mütter aus Chilca sowie eine präventive Gruppe von Mädchen, die Töchter oder Schwestern jugendlicher Mütter sind und somit ein besonders hohes Risiko für eine frühe Schwangerschaft haben, lernen neben dem persönlichen Austausch Handarbeitstechniken. Die ältesten Mütter erhalten u.a. durch zinslose Mikrokredite finanzielle Unterstützung beim Aufbau von individuellen kleinen Projekten (siehe frühere Jahresberichte).



Die Hebammen Maribel (rechts - unsere Projektpartnerin) und Carmen danken für die Unterstützung

Maribel hat trotz Dauereinsätzen in der Gesundheitsstation und dem Tod mehrerer engster Angehöriger an Covid-19 ihre ehrenamtliche Arbeit so gut es ging fortgesetzt. Auch wenn Gruppentreffen im Jahr 2021 noch nicht wieder möglich waren, hat sie telefonisch und in Einzelsitzungen regelmäßigen Kontakt zu den Müttern und den Jugendlichen der



präventiven Gruppe gehalten, sie mit unserer Unterstützung mit Hygienekits, Nahrungsmitteln sowie mit Handarbeitsmaterial versorgt und ihnen Video-Anleitungen für verschiedene Handarbeiten zukommen lassen. Die älteren Mütter haben weiterhin zinslose Mikrokredite genutzt, um ihre Projekte auch während der Pandemie weiter zu verfolgen. Auch wenn keine Gruppentreffen möglich waren, musste die Raummiete natürlich weitergezahlt werden. Dies haben wir mitfinanziert, zumal der Raum auch für die Vorbereitung der Hilfspakete für die *Semillas* und für Einzelkontakte genutzt wurde. Diese Ausgaben konnte Maribel wegen der deutlich geringeren Ausgaben für Material und Fahrtkosten in der Pandemie mit im Jahr 2020 überwiesenen Spenden decken.



Sarita und Liam holen ihre Weihnachtstüte ab

gegen einen kleinen Unkostenbeitrag für die Batteriekosten. Dies dient nicht nur der Gesundheit aller, sondern beeinflusst auch das Ansehen der jugendlichen Mütter in der Nachbarschaft



Inhalte der Weihnachtstüten

Mit Hilfe der Spenden, die durch ein weiteres Online-Benefizkonzert des oberschwäbischen Organisten Gregor Simon erzielt wurden, erhielten alle Mütter in der Adventszeit ein großes Paket mit haltbaren Lebensmitteln, Hygieneartikeln und einem Pulsoxymeter. Maribel hatte die Idee, jeder Mutter ein Pulsoxymeter zu schenken, zusammen mit der Anleitung, wie sie damit die Behandlungsdringlichkeit von Covid19-Erkrankten einschätzen können. In Peru ist ein Problem, dass viele Menschen viel zu spät in die Gesundheitsstation kommen. In 27 de Diciembre gibt es keine täglich besetzte Gesundheitsstation. Neben dem Gebrauch in der eigenen Familie sollen die Mütter in der Nachbarschaft auch ihren Messdienst anbieten können,

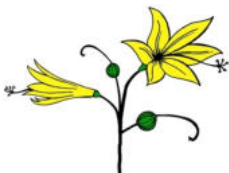


Gladys hat mit ihrem Bus die Tüten für die Mütter in 27 de Diciembre und San Antonio abgeholt und verteilt

positiv. Unter den Lebensmitteln befindet sich auch Pulver für den in Peru beliebten Wackelpudding, der leicht zuzubereiten und auf der Straße gut zu verkaufen ist, sodass das Pulver auch für eine zusätzliche Einnahme genutzt werden kann. Über die Pakete haben sich die Mütter sehr gefreut.

### Unterstützung der Gesundheitsstation in Chilca

Die Gesundheitsstation leistet die medizinische Versorgung für die rund 15.000 Einwohner:innen von Chilca und ist das Referenzzentrum für die Region. Für die Mitarbeiter:innen bedeutet die Pandemie eine erhebliche Mehrbelastung. Als die Fallzahlen



anstiegen wurden alle mit Vorerkrankungen oder über 65 Jahren nach Hause geschickt, weshalb sich die Arbeit vor Ort seit fast zwei Jahren auf nur noch wenige Mitarbeiter:innen verteilt. Alle haben durch die Corona-Pandemie Todesfälle im Bekanntenkreis zu beklagen, und auch die meisten verstorbenen Patient:innen haben persönliche Bezüge zu Mitarbeiter:innen, sodass die persönliche Betroffenheit hinzukam. Außerdem wurde mitten in der Corona-Pandemie das Hauptgebäude der Gesundheitsstation als nicht mehr erdbebensicher beurteilt und die Benutzung für die Behandlung von Patient:innen untersagt.



Beim Kreißsaal entsteht endlich ein Betonboden, sodass die Kinder in einem weniger staubigen Ambiente zur Welt kommen können (die Fenster sind nicht dicht)

Auf der Rückseite des Gebäudes befindet sich außerdem ein großes Waschbecken, in dem Material gewaschen werden kann.

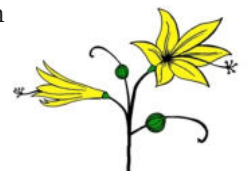


Die neuen Toiletten im Hof der Gesundheitsstation

Wie bereits im letzten Jahresbericht berichtet, wurde die *Medizinische und psychosoziale Hilfe für Peru* im November 2020 von der Vertreterversammlung der Bezirksärztekammer Südwestfalen zur Förderung im Rahmen der „Solidarischen Kammer“ ausgewählt und den Kammermitgliedern zur Unterstützung empfohlen. Unter dem Stichwort „Solidarische Kammer für Peru“ sind bei Desierto Florido e.V. seit November 2020 insgesamt 4.450 € eingegangen. Die Spenden wurden für eine bessere Ausstattung der Gesundheitsstation in Chilca verwendet. Aufgrund der hohen Spendensumme konnten sogar bauliche Maßnahmen finanziert werden. So wurde im Hof der Gesundheitsstation ein kleines Gebäude mit zwei barrierefreien Toiletten gebaut – auf Betonboden, mit gemauerten Wänden und Anschluss an Wasserleitung und Kanalisation! Mit der nun gebauten Anlage konnte nicht nur der aktuelle Mangel behoben werden, sondern sie bedeutet auch eine langfristige Verbesserung, weil es nun endlich barrierefreie und nach Geschlechtern getrennte Toiletten gibt.



Zusätzlich konnte im Bereich des Kreißsaales endlich ein Betonboden gegossen werden, nachdem dort bisher nur unbefestigter Erdboden war. Zudem wurden drei Notfall-Lampen angeschafft, die eine medizinische Versorgung in der Gesundheitsstation auch während der häufigen Stromausfälle ermöglichen. An medizinischer Ausrüstung wurden außerdem Stauschläuche (statt der bei Blutentnahmen bisher provisorisch genutzten und unangenehmen Gummibänder) sowie 10







Ärzte der Gesundheitsstation in Chilca bedanken sich für die großzügige Unterstützung der Kolleg:innen in Südwürttemberg

Errichtung eines neuen großen Zeltes auf dem Gelände, um den Ausfall des Hauptgebäudes zu kompensieren sowie eine notfallmäßige Reparatur der Wasserleitung.

Im Namen unserer Projektpartner:innen in Chilca und Umgebung bedanken wir uns von ganzem Herzen für Ihre große Unterstützung in diesem Jahr! Auch die jungen Mütter, mit denen unser Vereinsmitglied Carola Flurschütz in persönlichem Kontakt steht, haben sich sehr über die Hilfe gefreut. Mit Maribel bestand regelmäßiger Kontakt. Für die Mitarbeiter:innen der Gesundheitsstation war Ihre große Anteilnahme weiterhin eine wichtige Ermutigung und Kraftquelle im Kampf gegen die Pandemie. So waren auch in diesem Jahr nicht nur das überwiesene Geld, sondern auch die enge, langjährige Partnerschaft und der regelmäßige Austausch eine wichtige Unterstützung für Maribel, die sich unermüdlich eingesetzt hat.



Der Chefarzt, Roberto, mit einer Mitarbeiterin und gespendeten Stethoskopen und Blutdruckmessgeräten



## Sauerstoff für Peru – Respira y Vive

Projektpartnerinnen vor Ort:	Schwester Yolanda Arribasplata Vargas und Schwester Beyssa Apolinario Rojas
Verantwortliche in Deutschland:	Lucia Eberl und Anna Gröber
Unterstützung im Jahr 2021:	4.126,61 €
Verwendungszweck:	Lebensmittel wie Reis, Zucker, Öl, Nudeln, Tunfisch, Hafer, Linsen, Erbsen, Bohnen, Mehl, Milch, Salz, Kartoffeln, Fleisch; des Weiteren: Masken, Windeln

Während die Corona-Situation im deutschen Sommer 2020 etwas ruhiger war, erreichte uns aus dem peruanischen Winter ein Hilferuf. Neben der kritischen Lage in den Krankenhäusern war auch der medizinische Sauerstoff knapp, was dazu führte, dass die Preise dafür enorm in den Himmel stiegen und oft nicht einmal eine notdürftige Versorgung von Personen mit Atemproblemen möglich war. Die Gruppe von *Respira y Vive* (Atme und Lebe), in San Juan de Lurigancho, dem größten Distrikt der Hauptstadt Lima, gründete sich mit dem Zweck, dies zu ändern. Der Plan, einen oder mehrere Sauerstoffgeneratoren zu kaufen, drohte mehrmals zu scheitern. Doch durch eine riesige Spendenaktion in San Juan de Lurigancho und der Unterstützung durch unseren großen Spendenaufruf, konnte Ende des Jahres 2020 das Projekt realisiert und ein Sauerstoffgenerator gekauft werden. Dieser wurde auch zusammen mit dem Krankenhaus *SISOL* finanziert, läuft dort seit der Inbetriebnahme und liefert Sauerstoff auch für Personen ohne jegliche eigene finanzielle Ressourcen. Über die Herausforderungen, die Höhen und die Tiefen des Projekts berichteten wir bereits im Jahresbericht 2020.



Bereits am Tag der Einweihung des Sauerstoffgenerators bildete sich eine Schlange von Personen, die Sauerstoff benötigten.



Einweihung des lang ersehnten Generators am 19.02.2021: Padre Victor García, Leiter von Respira y Vive (3.v.l.), neben Jorge Muñoz, dem Bürgermeister von Lima (4.v.l.) und Fernando Jiménez, technischer Leiter des Projektes (6.v.l.).

Der Sauerstoffgenerator ist fleißig in Betrieb!





Der Sauerstoffgenerator war gekauft und damit war das Hauptziel des neuen Projekts abgeschlossen, so starteten wir ins Jahr 2021. Die durch Corona verursachte Krise war jedoch nicht gebannt und wir hatten durch viele Videokonferenzen einen sehr engen Kontakt zu unserer Projektpartnerin Yoli aufgebaut. Sie erzählte uns von den *Ollas Comunes* (gemeinsamen Töpfen), die sich zu Beginn der Krise in mehreren Armenvierteln gegründet haben. Die Idee der *Ollas Comunes* ist

gemeinsam zu kochen und über Rabatte beim Einkauf größerer Mengen sowie durch Lebensmittelspenden allen zumindest einmal täglich eine warme Mahlzeit zu ermöglichen.

Neben Yoli hatten wir auch Kontakt zu Beyssa, eine der Schulschwestern in San Juan de Lurigancho, die wir Projektkoordinatorinnen aus unserer Zeit im Freiwilligendienst in Peru persönlich kennen. Auch von Beyssa wussten wir, dass bei vielen Familien aus finanziellen Gründen Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs knapp waren. So beschlossen wir, auf mehreren Wegen die Menschen in San Juan de Lurigancho zu unterstützen. Spenden, die uns nach dem Vertragsabschluss für den Sauerstoffgenerator, also ab Anfang November erreichten, wurden Anfang 2021 nach Peru überwiesen.



Über Beyssa und die Schulschwestern wurden dadurch über 100 Familien mit Lebensmittelpaketen erreicht. Jedes Lebensmittelpaket enthielt 4kg Reis, je 2kg Nudeln und Zucker, je 1kg Erbsen, Linsen, Bohnen, Mehl und Hafer, sowie ein Liter Öl, drei Päckchen Milch und drei Dosen Thunfisch. Zudem wurden für zwei Kinder und drei ältere Personen mit schlechtem Gesundheitszustand Windeln gekauft und verteilt. Viele der Familien betreuten zu dem Zeitpunkt einen oder mehrere erkrankte Familienmitglieder daheim oder haben Angehörige durch eine Covid Erkrankung verloren. Andere verloren ihre Arbeit, sodass auch sie eine schwere Zeit hatten. Auf den Fotos sieht man jedem einzelnen (trotz Maske) die Freude und Dankbarkeit über die Hilfe an.







Yoli setzt sich unermüdlich für die *Ollas Comunes* ein und hat über die Spenden hauptsächlich Lebensmittel gekauft. Acht dieser *Ollas Comunes* werden von ihr regelmäßig besucht und unterstützt. Bei den kleineren *Ollas Comunes* kochen täglich ca. 10 Familien zusammen, bei den größeren wird für gut 60 Familien gekocht. Die wichtigsten Kriterien für die Unterstützung sind für unsere Projektpartnerin Ehrlichkeit und Transparenz, sowie dass jeder aus den Gruppen sich bei dem gemeinsamen Kochen einbringt.



Die Lebensmittel werden von Yoli an kleinen Ständen gekauft, bei denen sie weiß, dass die Verkäufer:innen auf die Einnahmen angewiesen sind, um ihre Familien zu versorgen. Bei ihren Besuchen bringt Yoli den *Ollas Comunes* nicht nur Lebensmittel vorbei, sondern vermittelt den Familien auch ein besseres Verständnis für die Natur. So wird die Verwendung von Einwegplastik kritisch hinterfragt, Recycling gefördert und Mehrwegverpackungen eingesetzt. Auch der sorgsame Einsatz von Wasser ist bei den Familien ein sehr wichtiges Thema. Darüber hinaus haben die Gruppen gelernt zu kompostieren und bauen nun selbst Kräuter und Gemüse wie Petersilie, Chili, Sellerie und Tomaten an.



Offiziell haben wir damit das Projekt „Sauerstoff für Peru“ beendet, doch zumindest bei uns Projektkoordinatorinnen wird der Kontakt nach Peru auch über das Jahr 2021 hinweg bestehen. Wir haben eine enge Verbindung zu Yoli aufgebaut, die von enormer gegenseitiger Dankbarkeit geprägt ist und uns jedes Gespräch als Glücksmoment empfinden lässt. Beyssa und die anderen Schulschwestern waren ebenfalls sehr gerührt, als wir ihnen die Spende für die Familien zukommen ließen. Über unsere Projektpartnerinnen haben uns auch viele Grüße und Dank der Begünstigten erreicht. Diesen Dank möchten wir gerne an Sie weitergeben! Vielleicht kann bereits das Lesen und das geteilte Gefühl der Dankbarkeit bei Ihnen einen Glücksmoment auslösen.





## Unsere Arbeit in Deutschland – Vereinsjahr 2021

Auch im Jahr 2021 war das Vereinsleben aufgrund der Corona-Pandemie stark eingeschränkt. Größere Veranstaltungen waren leider nicht möglich. Dennoch konnten wir dank mehrerer Kennenlernetreffen neue Mitglieder für die Arbeit von Desierto Florido begeistern. Im November waren wir bei der „Langen Nacht des Engagements“ der Tübinger *World Citizen School* (Dachverband für gemeinnützige, studentische Initiativen in Tübingen) am Start. Dort konnten Interessierte direkt in den Arbeitsalltag des Vereins hineinschnuppern. Gemeinsam haben wir den Stand auf dem Tübinger Weihnachtsmarkt vorbereitet, der dann leider kurzfristig abgesagt wurde. Insgesamt zählt der Verein nun 10 neue Mitglieder in Tübingen, die sich größtenteils schon aktiv in die Vereinsarbeit einbringen.

Der oberschwäbische Organist Gregor Simon spielte auch in diesem Jahr im Rahmen der Reihe „Benefiz am Ersten“ ein Online-Benefizkonzert für Peru. Der Erlös von 390 Euro kam den *Semillas de Desierto Florido* zugute. Jede Jugendliche erhielt in der Adventszeit eine große Tasche mit haltbaren Lebensmitteln, Hygieneartikeln und einem Pulsoxymeter. Nähere Informationen finden Sie im Kapitel „Medizinische und psychosoziale Hilfe für Peru“. Das Konzert vom 1. Juli finden Sie unter folgendem Link: <https://youtu.be/Q5TVUO3hLDU>. Wir danken Gregor Simon auch im Namen der jungen Mütter herzlich für sein erneutes Engagement!

Unser Mitglied Carola Flurschütz hat 2020 das Malbuch „Mit Monito durch Peru“ für Kinder gestaltet. Auf 50 Seiten werden die Kinder malend vom Affe „Monito“ durch die drei Regionen Perus – Küste, Anden und Dschungel – geführt. Der Verkauf zugunsten der *Semillas de Desierto Florido* brachte bisher einen Erlös von 125 Euro für das Projekt ein. Bei Interesse an einem der noch verfügbaren Exemplare stellen wir gerne den Kontakt her.





# Finanzbericht 2021

## Bilanz

Wir schließen das Jahr 2021 insgesamt mit einer Unterdeckung von 1.677,07 € ab. Diese Unterdeckung ergibt sich aus einer nachträglichen Überweisung von Spenden an das Projekt *Sauerstoff für Peru*, die bereits 2020 bei uns eingetroffen waren. Nachdem der Sauerstoffgenerator bereits vollständig finanziert war musste über die Verwendung der Spenden neu entschieden werden, weshalb die Auszahlung erst im Jahr 2021 erfolgen konnte. Ebenfalls in Peru unterstützen wir weiterhin die *medizinische und psychosoziale Hilfe* in Chilca, wobei wir sowohl die jungen Mütter als auch die Gesundheitsstation in Chilca bezuschussen. Die *Casita Colectiva* in Mendoza, Argentinien, wird weiterhin bei der Miete der Räumlichkeiten sowie bei dem Aufrechterhalten der Suppenküche der Gruppe FOL unterstützt. In Argentinien fördern wir auch nach wie vor das Projekt *Inmensa Esperanza* mit einem jährlichen Festbetrag. Im Jahr 2021 haben wir zusätzlich zwei neue Projekte aufgenommen. *Fundacaex* - in Bogotá, Kolumbien - bekam dieses Jahr einen Zuschuss für Lebensmittel, während *Samana Shacha* beim Einkauf von Baumaterial für den Bau eines Kulturhauses in Tocagón, Ecuador, finanziell unterstützt wurde.

Nachfolgend finden Sie die genaue Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2021.

## Einnahmen

Unsere Einnahmen setzen sich aus den Spenden- und Förderbeiträgen, den „Aktions-Spenden“, welche wir über die Spendenplattform *Betterplace* eingenommen haben, sowie den Mitgliedsbeiträgen der aktiven Vereinsmitglieder zusammen.

Die Einnahmen im Jahr 2021 sind im Vergleich zum Vorjahr auf 20.737,80 € gesunken. Der Grund dafür ist, dass im Jahr 2020 vermehrt einmalige Spenden auf unser Vereinskonto eingeflossen sind. Dieses Jahr beträgt die Summe an einmaligen Spenden 12.930,00 €. Nichts desto trotz sind unsere Einnahmen höher als in den meisten Jahren vor der Corona-Pandemie. Die Mitgliedsbeiträge und die Förderbeiträge haben sich auch erhöht. Da Veranstaltungen wie der Tübinger Weihnachtsmarkt 2021 pandemiebedingt ausgefallen ist, sind unter „Aktionen“ nur Spenden zu finden, die über die online-Plattform *Betterplace* eingegangen sind. Die Summe dieser Spenden beträgt 1.661,80 €, wobei 1.349,80 € zugunsten des Projektes *Samana Shacha* erfolgten. Der Produktverkauf der Strickwaren aus der *medizinischen und psychosozialen Hilfe* in Chilca findet weiterhin über den online-Katalog auf unserer Website (unter „Aktuelles → Strickprodukte - Katalog“) statt. Hierüber haben wir im Jahr 2021 193,00 € eingenommen.

Weitere Aktionen wurden den einmaligen Spenden zugeordnet. Unter diese Kategorie fallen zum Beispiel die Spenden, die über das Orgelkonzert *Benefiz am Ersten* von Gregor Simon im Juli 2021 bei uns eingegangen sind. Diese Spenden machen 390,00 € der einmaligen Spenden aus. Eine weitere Untergruppe der einmaligen Spenden beruht auf dem Spendenaufruf der *Solidarischen Kammer 2020* der Bezirksärztekammer Südwürttemberg. Von Januar bis Mai 2021 wurden 600,00 € über diese Aktion eingenommen.

Wir bedanken uns bei allen Spender:innen für Ihre Unterstützung!



## Ausgaben

Im Jahr 2021 sind die Verwaltungskosten gegenüber 2020 gestiegen. Gründe dafür waren die leicht gestiegene Anzahl gedruckter Exemplare des Jahresberichtes 2020 und den damit einhergehenden Versandkosten – 585,54 € – sowie der umweltfreundliche Druck neu gestalteter Flyer – 106,94 €. Die Kosten unserer Überweisungen in das Ausland sind durch eine zeitlich begrenzte Aktion unserer Überweisungs-Plattform stark gesunken und betragen dieses Jahr nur 75,77 €. Weitere Bank- sowie Notar- und Homepage-Gebühren sind ebenfalls regelmäßig anfallende Ausgaben. Die gesamten Verwaltungskosten in Höhe von 999,26 € konnten auch im Jahr 2021 komplett durch die Mitgliedsbeiträge gedeckt werden, sodass die Spenden und Förderbeiträge, wie in allen Jahren zuvor, zu 100 Prozent an die Projekte geflossen sind.

Unsere Ausgaben bestehen wie bisher im Wesentlichen aus den Unterstützungszahlungen an die Projekte in Südamerika. An die *Casita Colectiva* ging im Jahr 2021 die größte Unterstützungssumme: Wie üblich hat die Casita 5.400,00 € als Mietunterstützung sowie zusätzlich 1.000,00 € als direkte Spende für die FOL, die eine Suppenküche verwaltet, erhalten. An die *medizinische und psychosoziale Hilfe* in Peru flossen im Jahr 2021 Zuschüsse in Höhe von 5.189,00 €. Diese Summe setzt sich zusammen aus zahlreichen projektgebundenen Spenden. Die gesamten Spenden in Höhe von 4.450,00 € aus dem Spendenaufruf der *Solidarischen Kammer 2020* der Bezirksärztekammer Südwürttemberg wurden sowohl für den Aufbau eines Toilettenhäuschens in der Gesundheitsstation, als auch für die Anschaffung von notwendigen medizinischen Instrumenten genutzt. Weitere Spendeneinnahmen aus Aktionen, beispielsweise über *Betterplace* oder über das Orgelkonzert *Benefiz am Ersten*, wurden ebenfalls überwiesen. Dasselbe gilt für die Einnahmen aus dem Produktverkauf. Im Jahr 2021 wurde keine Unterstützung für Miete und Materialien nach Chilca geschickt, da die Materialkosten durch die pandemiebedingt ausgefallenen Treffen der Mütter stark gesunken sind.

Für das Projekt *Sauerstoff für Peru* flossen weitere Spenden auf das Vereinskonto ein. Diese Spenden – 1.090,00 € – wurden zusammen mit den Restbetrag aus dem Jahr 2020 – 3.036,61 € – überwiesen. Dieses Projekt gilt mittlerweile als abgeschlossen. Ebenfalls abgeschlossen ist das Projekt *Samana Shacha*, da das Kulturhaus seit November 2021 fertig errichtet ist. Insgesamt wurden 2.800,00 € an dieses Projekt überwiesen, wobei 1.349,80 € aus Spenden über *Betterplace* und 465,00 € aus projektgebundenen Spenden auf unser Vereinskonto stammen. Das Projekt *Inmensa Esperanza* erhielt im Jahr 2021 insgesamt 1.600,00 €, wobei die letzten 500,00 € erst Anfang 2022 überwiesen wurden und daher nicht in der untenstehenden Aufstellung enthalten sind. Die Erhöhung der Unterstützung – regulär 1.200,00 € – stammt aus direkten Spenden an dieses Projekt durch projektgebundene Spenden und Förderungen. Die Projekte *Fundacaex* und *La Libélula* erhielten die festgelegten Summen von 600,00 € bzw. 1.200 €.



Einen genaueren Überblick der Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr finden Sie in der folgenden Tabelle aufgelistet. Einen Überblick unserer Projektkosten finden Sie in der darauf folgenden Grafik.

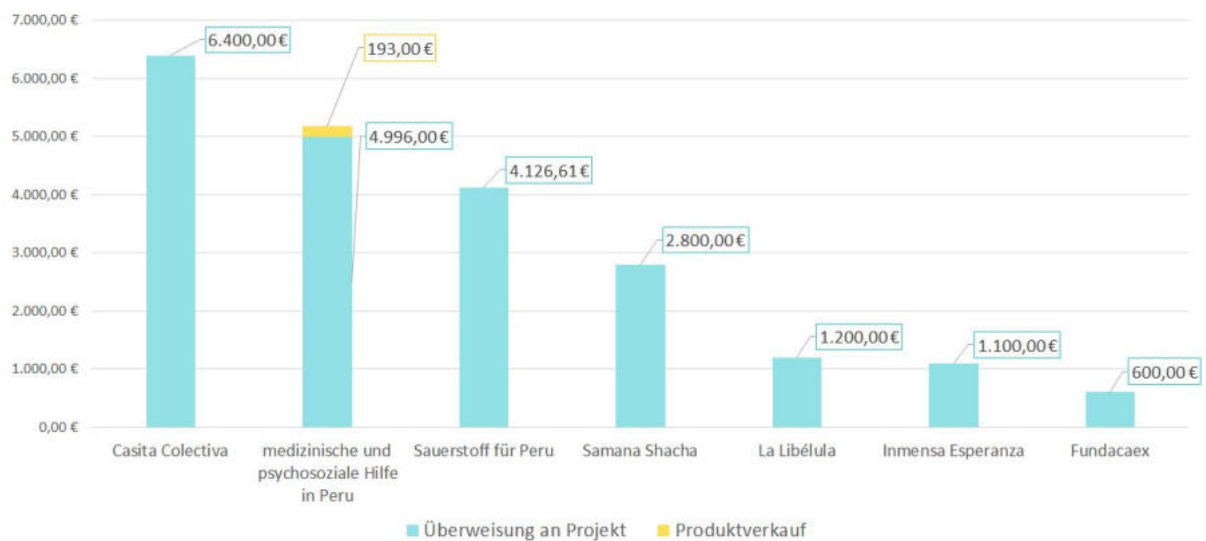
*Vergleich der Einnahmen und Ausgaben mit dem Vorjahr:*

Einnahmen	2020	2021
Mitgliedsbeiträge	975,00	1.345,00
Förderbeiträge	3.750,00	4.618,00
Spenden	32.622,62	12.930,00
Aktionen	7.217,21	1.661,80
Produktverkauf	270,00	183,00
<b>Summe</b>	<b>44.834,83</b>	<b>20.737,80</b>

Ausgaben	2020	2021
Verwaltungskosten	869,47	999,26
Projekte	35.666,23	21.222,61
Auszahlung Produkte	203,00	193,00
<b>Summe</b>	<b>36.738,70</b>	<b>22.414,87</b>

<b>Bilanz</b>	<b>8.096,13</b>	<b>-1.677,07</b>
---------------	-----------------	------------------

*Überblick der Überweisungen an die Projekte im Jahr 2021:*



Einen Überblick über die Finanzen unseres Vereins über alle Jahre finden Sie auf unserer Webseite unter “Über unseren Verein → Finanzen”.





## Das sind wir!



### **Miriam Kroiher**

Studentin Geschichtswissenschaften,  
Tübingen  
1. Vorsitzende  
Projektverantwortliche "Inmensa  
Esperanza" (Argentinien), Social Media



### **Dr. Carola Flurschütz**

Ärztin für Psychiatrie und  
Psychotherapie, Ravensburg  
Projektverantwortliche "Medizinische  
und psychosoziale Hilfe in Peru",  
Veranstaltungsmitarbeit Ravensburg



### **Lucia Eberl**

Studentin Medizin, Tübingen  
2. Vorsitzende  
Projektverantwortliche "Medizinische  
und psychosoziale Hilfe in Peru" und  
"Sauerstoff für Peru"



### **Mareike Gann**

PhD Studentin Neurowissenschaft,  
Leuven (Belgien)  
Lektorat



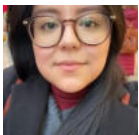
### **Mathias Witte Paz**

Doktorand Informatik, Tübingen  
Schatzmeister  
Projektverantwortlicher  
"Fundacaex" (Kolumbien), Webpage



### **Ewa Gardner**

Ärztin, Düsseldorf  
Projektverantwortliche "La Libélula"  
(Bolivien)



### **Paloma Aguilera**

Studentin Biologie, Tübingen  
Social Media, Veranstaltungsmitarbeit



### **Heike Gerlach**

Lehrerin, Tübingen  
Veranstaltungsmitarbeit



### **Bastian Bekiri**

Student Französisch und Geographie,  
Tübingen  
Projektverantwortlicher "La  
Libélula" (Bolivien)



### **Julia Gray**

Lehrerin, Ravensburg  
Veranstaltungsmitarbeit Ravensburg



### **Damaris Brechenmacher**

Studentin Ressourcenmanagement  
Wasser, Rottenburg am Neckar  
Veranstaltungsmitarbeit



### **Anna Gröber**

Apothekerin, Biberach  
Projektverantwortliche "Inmensa  
Esperanza" (Argentinien) und  
"Sauerstoff für Peru"





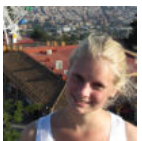
**Anna Kerle**

Studentin Geschichte und Französisch,  
Tübingen/Aix-en-Provence  
Projektverantwortliche "La  
Libélula" (Bolivien)



**Lisa Rausch**

Studentin Psychologie  
Social Media



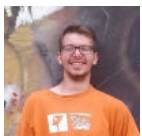
**Vanessa Kruse**

Geographin, Tübingen  
Veranstaltungsmitarbeit



**Fernando Ruíz Peyré**

Geograph, Innsbruck (Österreich)  
Projektverantwortlicher "La Casita  
Colectiva" (Argentinien)



**Jona Lenze**

Student Lateinamerikastudien, Tübingen  
Projektverantwortlicher  
"Fundacaex" (Kolumbien)



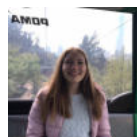
**Elena Suck**

Studentin Ethnologie und Spanisch, Tübingen  
Projektverantwortliche  
"Fundacaex" (Kolumbien)



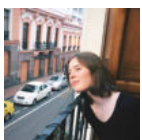
**Jan Nasgowitz**

Student Culturas del Sur Global,  
Tübingen  
Projektverantwortlicher "La Casita  
Colectiva" (Argentinien) und "Samana  
Shacha" (Ecuador)



**Bianca Welte**

Auszubildende Jugend- und Heimerziehung,  
Geislingen  
Projektverantwortliche "Inmensa  
Esperanza" (Argentinien)



**Jule Nibbenhagen**

Studentin Psychologie, Tübingen  
Projektverantwortliche "Samana  
Shacha" (Ecuador)



**Annika Wirz**

Rechtsreferendarin, Tübingen  
Projektverantwortliche "La  
Libélula" (Bolivien),  
Formatierung Jahresbericht



**Anna Nunenmann**

Nachhaltigkeitsreferentin, Koblenz  
Projektverantwortliche "La Casita  
Colectiva" (Argentinien)



Dieser Jahresbericht wurde klimaneutral auf 100 % Recycling-Papier, mit Bio-Farben und 100 % Ökostrom gedruckt und von Beiträgen der aktiven Mitglieder bezahlt.

Herausgegeben von Desierto Florido e.V. 2022



Desierto Florido e.V.  
Postfach 1306  
72003 Tübingen  
[www.desierto-florido.de](http://www.desierto-florido.de)  
E-Mail: [info@desierto-florido.de](mailto:info@desierto-florido.de)

Weitere Informationen zu den einzelnen Projekten und zu unserem Verein finden Sie auf unserer **Homepage**: [www.desierto-florido.de](http://www.desierto-florido.de)

Wir haben auch **Facebook** (Desierto Florido e.V.) und **Instagram** (@desiertoflorido.ev) Seiten, auf denen wir unsere Treffen und Veranstaltungen bekannt geben.

